



Stadt Kamen

Niederschrift

PUA u. SV

über die
gemeinsame Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses und des
Straßenverkehrsausschusses
am Donnerstag, dem 05.06.2008
in der Stadthalle

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Dieter Drescher
Frau Marion Dyduch
Frau Ute Ebeler
Herr Andreas Friedhoff
Herr Wolfgang Gockel
Frau Astrid Gube
Herr Klaus Kasperidus
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Frau Lana Schnack
Herr Hans-Jürgen Senne
Herr Udo Theimann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Frau Ingrid Borowiak
Herr Karsten Diederichs-Späh
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Reinhard Hasler
Herr Wilhelm Kemna
Herr Heinrich Kissing
Herr Rüdiger Plümpe
Herr Karl-Adolf Schneider
Herr Wilfried Weigel
Herr Martin Wilhelm

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Anke Schneider

FDP
Herr Detlef Knop
Herr Christian Voss

BG (neu)
Herr Hans-Peter Kaminski
Herr Dieter Kloß

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW
Frau Edith Sujatta

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses
Herr Heinrich Hellekemper
Herr Wilfried Wiese
Herr Gerhard Zielke

Sachverständige gem. Beschluss des Straßenverkehrsausschusses
Herr Manfred Böttcher
Herr Andreas Feld
Herr Ulrich Lenz
Herr Norbert Mannke
Herr Wolfgang Schmücker
Herr Thomas Stoltefuß

Ortsvorsteher
Herr Heinz Henning

Verwaltung
Herr Jochen Baudrexl
Herr Matthias Breuer
Frau Ulrike Bublitz
Herr Jörg Grudnio
Herr Karsten Harrach
Frau Monika Holtmann
Herr Norbert Koßmann
Herr Uwe Liedtke

Gäste
Herr Kühnert, Ing.-Büro Kühnert

Entschuldigt fehlten
Herr Peter Büchel
Frau Britta Dreher
Herr Norbert Drüke
Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Joachim Eckardt
Herr Uwe Frank
Herr Manfred Grod
Herr Peter Holtmann
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Susanne Middendorf

Frau Ursula Müller
 Herr Marc Nathmann
 Herr Herwig Rabeneck
 Herr Volker Sekunde
 Herr Klaus Slomiany
 Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Herrn Kühnert vom Ing.-Büro Kühnert, die Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einvernehmlich dahingehend geändert, dass durch erstmalige Anwesenheit von Frau Schnack die Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes unter TOP 1 erfolgte.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verpflichtung eines neuen Mitgliedes des Planungs- und Umweltausschusses	
2	Planung Bahnhofsumfeld; Vorstellung der aktuellen Planungen durch das Ing.-Büro Kühnert, Bergkamen und die Verwaltung	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung eines neuen Mitgliedes des Planungs- und Umweltausschusses

Der Rat der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung am 24.04.2008 einstimmig folgende Umsetzung im Planungs- und Umweltausschuss beschlossen:

Sachkundiger Bürger:

bisher: Oliver Kaczmarek

neu: Lana Schnack

Herr **Lipinski** verpflichtete Frau Lana Schnack als sachkundige Bürgerin im Planungs- und Umweltausschuss, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Zu TOP 2.

Planung Bahnhofsumfeld;
Vorstellung der aktuellen Planungen durch das Ing.-Büro Kühnert, Bergkamen und die Verwaltung

Zunächst gab Herr **Baudrexl** einen Rückblick auf den bisherigen Beratungsstand „Bahnhofsumfeld“ des Planungs- und Umweltausschusses. Nunmehr solle in dieser gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Umweltausschusses und des Straßenverkehrsausschusses eine umfassende Beratung zur Gestaltung der Verkehrsräume stattfinden. Der eigentliche Projektbeschluss werde in der September-Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses gefasst werden.

Herr **Kühnert** erläuterte ausführlich anhand verschiedener Pläne, die den Fraktionen zur weiteren Beratung mit Schreiben vom 23.06.08 zugeleitet wurden, den derzeitigen Planungsstand. Er ging in seinem Vortrag insbesondere ein auf die Verkehrsführung Netzschluss Innerer Ring, Wohnungsfeldverbesserung der Bahnhofstraße, Kreisverkehrsanlagen, Führung des Rad- u. Fußgängerverkehrs, P+R-System, K+R-Angebot, Neuordnung des Busbahnhofes sowie der Bus-Wartepositionen.

Herr **Kloß** schien die vorgesehene Aufweitungsfäche für die Gastronomie im Bereich Koppelstraße/Bahnhofstraße wenig erfolgversprechend. Er schlug vor, das Grundstück samt Gebäude zu erwerben und die Fläche für die Errichtung eines größeren Kreisverkehrs zu nutzen.

Hierzu erläuterte Herr **Kühnert**, dass der geplante Minikreis in seiner Funktion an dieser Stelle nur unwesentlich schlechter sei als ein normal dimensionierter Kreisverkehr und hier ausreiche. Er verwies insbesondere auf die Erfahrung mit dem Minikreis im Bereich Koppelstraße/Weststraße/Nordenmauer/Lünener Straße. Das Überfahren der Mittelinsel sei nur bei großen Fahrzeugen erforderlich. Eine entsprechende Kantenausgestaltung werde auch die Geräuschbelastung minimieren. Durch das gleichförmige Einfahren in den Kreis sei zu erwarten, dass im Gegensatz zur jetzigen Ampelschaltung mit ständigem Anfahren und Stoppen u. a. eine insgesamt geringere Geräuschbelastung auf die Anlieger zukomme.

Zur vorgestellten Planung der Bahnhofstraße im Bereich zwischen Koppelstraße und Sesekedamm erkundigte sich Herr **Hasler**, ob die geplanten Fahrbahneinschränkungen erforderlich seien.

Herr **Kühnert** erläuterte die Vorteile dieser vorgestellten Gestaltung, die nur eine geringfügige Einschränkung darstelle und trotzdem die durchgängige Befahrung der Straße ermögliche (u. a. deutliches Signal für den Autofahrer, dass es sich um eine von der verkehrlichen Bedeutung „heruntergestufte“ Straße handelt, Hinweis auf Rücksichtnahme, Verbesserung der Querbarkeit gerade auch im Bereich der Bushaltestelle).

In Bezug auf den geplanten Minikreisel im Bereich Bahnhofstraße/ Sesekedamm erläuterte Herr **Kühnert** auf Nachfrage von Herrn **Hasler** die Möglichkeiten, eine sichere Quermöglichkeit für Fußgänger zu erreichen. Er wies darauf hin, dass neben Zebrastreifen und Mittelinsel auch zusätzliche Anbringungen von Blinklichtern und Querrillen denkbar seien. Einzelheiten dazu könnten im Straßenverkehrsausschuss im Rahmen der weiteren Beratung der verkehrlichen Regelungen für diesen Bereich (Beschilderung, Markierung,....) zu gegebener Zeit festgelegt werden.

Zur Anfrage von Herrn **Hasler** zur KAG-Pflicht der Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße wies Herr **Kühnert** darauf hin, dass der Kreis Unna Träger der Straßenbaulast sei und dementsprechend die Fahrbahn als solche nicht KAG-pflichtig sei. Lediglich Teilanlagen wie Gehwege u. Parkplatzflächen fließen möglicherweise in eine Abrechnung ein.

Des Weiteren erkundigte sich Herr **Hasler**, ob für die einzelnen Straßenabschnitte eine Kostenberechnung auf Basis der vorgestellten Planungen vorgelegt werde.

Herr **Kühnert** erklärte, dass die detaillierten Kostenberechnungen derzeit aufgestellt werden. Hierzu ergänzte Herr **Baudrexl**, dass zum Ende des Tagesordnungspunktes die vorläufigen Kostenschätzungen dargestellt würden, man zunächst jedoch mit der Diskussion der vorgestellten Planungen fortfahren wolle.

Frau **Dyduch** erklärte für die SPD-Fraktion, dass diese die vorgestellten Planungen für den Bereich Bahnhofsumfeld tendenziell begrüße. Die anstehende Verwirklichung des Netzschluss Innerer Ring sei eine sinnvolle Planung. Die Wohnumfeldverbesserung der Bahnhofstraße werde auch aus städtebaulicher Sicht positiv beurteilt. Die Planungen würden insgesamt die Interessen der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer) berücksichtigen. Ebenfalls begrüßt werde die Einbettung des ÖPNV. Zur vorgestellten Planung Bahnhofstraße von Koppelstraße bis Sesekedamm erkundigte sie sich nach der Bedeutung der gepflasterten Darstellungen der Einfahrtsbereiche.

Diesbezüglich wies Herr **Kühnert** darauf hin, dass die Straßenfläche grundsätzlich in Asphalt ausgeführt sei und nur in den Einfahrtsbereichen gepflastert werde. Damit solle die untergeordnete Bedeutung der Straße verdeutlicht werden.

Zum Themenbereich „hoher Parkdruck“ im Bahnhofsumfeld merkte Herr **Kaminski** an, dass s. E. durch die Planung eines 3. Gleises sowie zunehmende Nutzerzahlen ein zukünftig noch höherer Parkdruck zu erwarten sei.

Zur Praktikabilität von Minikreisen sah er Probleme in Bezug auf Lkws und Gelenkbusse sowie Konflikte mit Radfahrern und Fußgängern.

Daraufhin erwiderte Herr **Kühnert**, dass keine Nutzungskonflikte zu erwarten seien. Entsprechende Schleppkurven wurden angelegt und diesbezüglich sei der Minikreislauf ausreichend. Die Radwegeverbindung laufe nicht nur entlang des Ringes, sondern es würden auch zusätzliche neue Verbindungen für Radfahrer geschaffen und bestehende Verbindungen mit aufgenommen.

Herr **Plümpe** erkundigte sich, ob mit der Realisierung der Südkamener Spange bereits jetzt Auswirkungen auf die Verkehrsverlagerung insbesondere in Bezug auf den Schwerlastverkehr absehbar seien.

Zu dieser Anfrage erläuterte Herr **Kühnert**, dass durch die Südkamener Spange sicherlich neue Verbindungsmöglichkeiten geschaffen würden, die zu einem geänderten Nutzerverhalten führen könnten. Derzeit sei jedoch keine verlässliche Prognose möglich. Vermutlich werde jedoch die heutige Belastung ähnlich fortbestehen.

Frau **Schneider** beurteilte die vorgestellten Planungen für ihre Fraktion insgesamt positiv. Sie war erfreut, dass viele im Vorfeld eingebrachte Anregungen in der vorgestellten Planung berücksichtigt wurden. Zur beibehaltenen Bushaltestelle „Stadthalle“ in der Bahnhofstraße bat sie um Angabe, wieviel Linien dies betreffe.

Hierzu teilte Herr **Kühnert** mit, dass es sich um 6 Linien handele, die auch künftig die Strecke in regelmäßigem Takt bedienen werden. Das bisherige Angebot bleibt weiter bestehen.

Auf Nachfrage von Frau **Schneider** zur Umfahrung des Parkhausbereiches und weitere Anbindung der Busverkehre teilte Herr **Kühnert** mit, dass dies unproblematisch sei.

Zur Radwegführung im Bereich des Rathausplatzes regte Frau **Schneider** eine bessere und deutlich gekennzeichnete Wegführung bzw. Anbindung an.

Diesbezüglich erläuterte Herr **Kühnert**, dass es dazu unterschiedliche Philosophien gebe. Im Bereich des Rathausplatzes könne man die Radverkehre durchaus weiterhin frei laufen lassen, während es im Bereich der Anbindung auf die Bahnhofstraße im Bereich des Platanenvierecks durchaus sinnvoll sei, eine klare Situation durch entsprechende Markierungen für die Anbindung des Radverkehrs zu schaffen.

Herr **Fuhrmann** sah keine Notwendigkeit für den verkehrsberuhigten Umbau der Bahnhofstraße. Darüber hinaus erkundigte er sich, inwieweit der Busbahnhof eine verschärfte Konfliktsituation Busverkehr – Individualverkehr schaffe.

Dazu merkte Herr **Kühnert** an, dass der Bus vorfahrtsberechtigt sei, die Gesamtplanung in Abstimmung mit der VKU erfolgt sei und nur normale Konfliktsituationen zu erwarten seien. Herr **Feld** hatte diesbezüglich keine Ergänzungen.

Nach einer besseren Erreichbarkeit des Bahnhofes, insbesondere bezogen

auf Gleis 2, erkundigte sich Herr **Schneider**.

An den diesbezüglichen Wegeführungen werde sich nichts ändern, so erklärte Herr **Kühnert**. Dies würde in den Zuständigkeitsbereich der Bahn fallen. Es handele sich um Bahngelände und es bestünden somit keine Eingriffsmöglichkeiten. Dazu ergänzte Herr **Baudrexl**, dass diese Thematik bereits im Planungs- und Umweltausschuss aufgegriffen worden sei und auch verschiedene Varianten untersucht wurden. Problem sei ebenfalls, dass die Bahn eine andere Zuwegung nicht finanziere.

Nunmehr stellte Herr **Liedtke** einen Kosten- und Finanzierungsplan für die verschiedenen Förderbereiche vor. Er wies darauf hin, dass es sich um eine erste, konservative Kostenschätzung handele. Des Weiteren erläuterte er, dass die jeweilige Förderung auf Grundlage der vorläufig errechneten zuwendungsfähigen Kosten nach den derzeit geltenden Förderrichtlinien errechnet wurde. Änderungen sowohl bei den zuwendungsfähigen Kosten als auch bei den Fördersätzen sind nicht auszuschließen. Er wies auf die unterschiedlichen Fördermodalitäten sowie bestehende Förderobergrenzen hin. Die in der Sitzung vorgestellte Einzelaufstellung wurde den Fraktionen zur weiteren Beratung mit Schreiben vom 23.06.08 zugeleitet. Das Ing.-Büro Kühnert stelle derzeit die detaillierte Kostenberechnung entsprechend des vorgestellten Planungsstandes auf. Diese werde zur September-Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses mit dem entsprechenden Projektbeschluss vorliegen.

Zur vorangegangenen Anfrage des Herrn **Hasler** zur Höhe der möglichen Straßenbaubeiträge nach KAG für den Ausbau der Bahnhofstraße, ergänzte Herr **Liedtke**, dass dies derzeit geprüft werde. Es sei jedoch davon auszugehen, dass aufgrund der noch hohen verkehrlichen Bedeutung, sowie der Tatsache, dass bei der Bahnhofstraße als Kreisstraße lediglich Gehwege und Parkstreifen betragsrelevant seien, mit einem moderaten Beitrag zu rechnen sei. Darüber hinaus sei die Stadt Kamen selbst Hauptanlieger der Bahnhofstraße und auch der Poststraße. Insgesamt werden - wenn überhaupt - nur sehr geringe Einnahmen aus Straßenbaubeiträgen erwartet.

Herr **Baudrexl** informierte, dass seitens der Fördergeber für die angemeldeten Maßnahmen im Bereich GVFG Straßenbau und im Bereich ÖPNV-Infrastruktur bereits Einplanungsmittelungen ab 2010 vorliegen. Die Antragstellung für die Fördermaßnahmen erfolge nach Rücksprache mit den Fördergebern im September 2008. Für den Bereich Städtebauförderung soll ein Antrag für das Städtebauprogramm 2010 im Jahr 2009 gestellt werden. Hier fanden ebenfalls Vorgespräche mit der Bezirksregierung statt. Die Maßnahme „Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße“ als solche ist dort bekannt. Zur weiteren Vorgehensweise erklärte er, dass der Projektbeschluss im September 2008 durch den Planungs- und Umweltausschuss gefasst werden solle. Zwischenzeitlich solle die weitere Beratung in den Fraktionen erfolgen.

Herr **Lipinski** bedankte sich bei Herrn **Kühnert** für die ausführlichen Informationen.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung
entfällt

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 18.15 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender des Planungs- und
Umweltausschusses

gez. Kemna
Vorsitzender des Straßenverkehrs-
ausschusses

gez. Liedtke
Schriftführer